

Bedeutung von Brunnenbau und Wasserrückhalt im Spargel- und Erdbeeranbau



Einordnung

Der Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e. V. (VSSE e. V.) vertritt Betriebe des spezialisierten Freilandgemüse- und Beerenanbaus. Die Kulturen Spargel und Erdbeeren stellen hohe Anforderungen an die Wasserversorgung und reagieren sehr sensibel auf Trockenstress. Vor dem Hintergrund zunehmender klimatischer Extreme mit ausgeprägten Trockenphasen ist eine verlässliche, standortnahe Bewässerungsinfrastruktur zunehmend Grundvoraussetzung für den Erhalt der regionalen Produktion.

Wasserbedarf der Kulturen

Spargel

Spargel ist eine mehrjährige Dauerkultur mit einer Nutzungsdauer von etwa 7–10 Jahren. Trotz tiefreichender Wurzelsysteme ist die Kultur insbesondere in Anwachs-, Ertrags- und Regenerationsphasen auf eine ausreichende Wasserversorgung angewiesen.

Trockenstress führt zu:

- verminderten Erträgen
- reduzierter Stangenstärke und -qualität
- langfristigen Ertragseinbußen in Folgejahren
- erhöhter Anfälligkeit gegenüber Schaderregern
- eingeschränkter Nährstoffaufnahme und -transport

Nach der Untersuchung „Wasserbedarf von Freilandgemüsekulturen“ (Hochschule Geisenheim / DLR Rheinpfalz) kann auf trockenen Standorten im Spargelanbau ab dem zweiten Standjahr ein Wasserbedarf von bis zu 355 mm/Jahr auftreten. Dies entspricht etwa 3.550 m³/ha und Jahr.

Erdbeeren

Erdbeeren verfügen über ein flaches Wurzelsystem und sind daher besonders empfindlich gegenüber kurzfristigen Wasserdefiziten. Eine gleichmäßige Wasserversorgung ist entscheidend für Ertrag und Qualität.

Wassermangel führt zu:

- Ertragsverlusten
- Qualitätsminderungen
- erhöhtem Ausschussanteil
- kleineren Früchten und damit steigenden Pflückkosten

Nach Empfehlungen deutscher Fachbehörden und Beratungseinrichtungen (u. a. DWD, LfL Bayern, LfULG Sachsen) sind im Erdbeeranbau:

- Einzelgaben von ca. 10–25 mm
- saisonale Zusatzwassermengen von bis zu 4.000 m³/ha

abhängig von Standort, Bodenart und Witterung erforderlich.

Für Frostschutzberegnung werden zudem Wassermengen von ca. 35–40 m³/ha und Stunde angegeben (DLR Rheinpfalz, Immik).

Klimatische Entwicklung und regionale Betroffenheit

In den vergangenen Jahren ist eine deutliche Veränderung der Niederschlagsverteilung festzustellen:

- häufigere und längere Trockenphasen im Frühjahr und Sommer

- Verschiebung von Niederschlägen außerhalb der Vegetationszeit
- steigende Verdunstungsraten

Gleichzeitig weisen die im Sonderkulturanbau verbreiteten leichten und sandigen Böden nur eine geringe Wasserhaltefähigkeit auf.

In der Summe ist die natürliche Niederschlagsversorgung zunehmend nicht mehr ausreichend, um stabile Produktionsbedingungen sicherzustellen.

Bedeutung der Bewässerung (Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit)

Bewässerung ist nicht als Produktionsausweitung, sondern als **standortsichernde Maßnahme** zu verstehen.

Sie dient insbesondere der:

- Sicherung stabiler Erträge
- Gewährleistung marktfähiger Frucht- und Stangenqualitäten
- Reduktion von Sortier- und Ernteverlusten
- Verbesserung der Arbeitsproduktivität durch gleichmäßige Bestände

Dies führt zu:

- höherer Ertragssicherheit
- stabileren Frucht- und Stangengrößen
- geringeren Erntekosten durch homogenere Bestände
- Preisstabilisierung entlang der Wertschöpfungskette
- effizienterer Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche

Damit ist Bewässerung ein zentraler Baustein nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion.

Bedeutung des Brunnenbaus

Der Zugang zu Grundwasser über landwirtschaftliche Brunnen ist für viele Betriebe eine zentrale Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Bewässerung.

Aus Sicht des VSSE e. V. sprechen insbesondere folgende Aspekte für eine sachgerechte Genehmigungspraxis:

- **Regionale Versorgungssicherheit:** Nutzung lokal verfügbarer Wasserressourcen
- **Effizienz:** gezielte Wasserverteilung durch moderne Systeme (z. B. Tröpfchenbewässerung)
- **Vermeidung von Transportverlusten:** keine großräumigen Wasserverlagerungen erforderlich
- **Schutz von Dauerkulturen:** Absicherung langfristiger Investitionen im Spargelanbau

Wasserrückhalt in der Landschaft

Ausgangssituation

Ein erheblicher Anteil der Niederschläge wird derzeit über Drainagesysteme und Vorfluter schnell abgeführt und steht der Vegetation nicht mehr zur Verfügung. Dadurch geht potenziell nutzbares Süßwasser der regionalen Nutzung verloren.

Zielsetzung

Ziel ist die **Stärkung des regionalen Wasserhaushalts** durch:

- Reduzierung schneller Oberflächenabflüsse
- Förderung der Versickerung
- Stabilisierung der Grundwasserneubildung

Maßnahmen

- Anlage von Rückhalte- und Versickerungsflächen
- Anpassung bestehender Entwässerungssysteme

- Integration dezentraler Wasserspeicher in die Kulturlandschaft

Ziel ist eine möglichst lange Verweildauer des Wassers in der Fläche und damit eine höhere pflanzenverfügbare Wassermenge.

Einordnung der Grundwasserentnahme

Die landwirtschaftliche Nutzung von Grundwasser ist im Kontext eines regionalen Wasserkreislaufs zu betrachten:

- ein erheblicher Anteil des Wassers wird über Boden und Pflanzen wieder in den Kreislauf zurückgeführt
- Verdunstung trägt zur lokalen Wasser- und Klimadynamik bei
- Versickerung unterstützt die Grundwasserneubildung

Es handelt sich daher nicht um einen dauerhaften Verbrauch, sondern um eine zeitlich versetzte Nutzung innerhalb desselben natürlichen Systems.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend ist festzuhalten:

- Der Bewässerungsbedarf im Spargel- und Erdbeeranbau ist fachlich belegt und klimatisch zunehmend unvermeidbar
- Bewässerung ist Voraussetzung für Ertragssicherheit, Qualität und wirtschaftliche Stabilität
- Der Brunnenbau stellt eine zentrale Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe dar
- Maßnahmen zum Wasserrückhalt sind eine notwendige Ergänzung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung

Appell an die Genehmigungsbehörden

Der VSSE e. V. bittet die zuständigen Behörden,

- Genehmigungsverfahren für Brunnen unter Berücksichtigung der klimatischen Veränderungen sachgerecht zu bewerten
- landwirtschaftliche Bewässerung als Bestandteil einer nachhaltigen regionalen Wasserstrategie anzuerkennen
- kombinierte Ansätze aus Wasserentnahme und Wasserrückhalt aktiv zu fördern und zu unterstützen



Kontakt: Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e.V. (VSSE)

Werner-von-Siemens-Str. 2-6, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 3032080

www.vsse.de, info@vsse.de, 15.05. 2026